

Schindeln gedeckt. Eine solche Baude enthält in der Regel zwei Zimmer. In dem größeren befindet sich der gewaltige Kachelofen. Er wird das ganze Jahr hindurch geheizt. Außerdem ist noch ein dritter Raum für das Vieh vorhanden. Einzelne dieser Bauden haben sich jedoch in neuerer Zeit zu Gasthäusern für die Sommerfreunden umgebildet. Auf der Koppe selbst findet man eine Kapelle und 2 Gasthäuser. — Um Johannis treibt der Bewohner des Riesengebirges seine Herde zu Berge. Dann halbt das Hochgebirge 14—15 Wochen von melodischem Glockengeläute wider. Mit Eintritt des Oktobers aber stellt sich schon Schneegestöber ein. Im Winter sind die Bauden gänzlich eingeschneit.

2. **Das Isergebirge** ist breiter und niedriger als das Riesengebirge. Der fruchtbare Boden in den Tälern und die hochentwickelte Eisen-, Spitzen-, Spielwarenindustrie und Weberei, die den Wasserreichtum des Gebirges ausnußt, ermöglichen eine dichte Bevölkerung. Da, wo die vom Gebirge kommenden Flüsse in die Ebene eintreten, haben sich größere Städte entwickelt: **Görlitz** (85 T., Tuchweberei), **Bunzlau**, **Liegnitz** (66 T.).

3. Die Steinkohlen des **Waldenburger Berglandes** liefern das Brennmaterial für die großartigen Fabriken der blühenden schlesischen Leinen- und Baumwollenweberei in **Reichenbach**, **Landshut**, **Schweidnitz**.

4. Hohe Gebirgswände umschließen von drei Seiten den **Glatzer Gebirgskessel**, der durch herrliche Wälder, fruchtbare Auen und Bodenschätze: Kohle, Kalk, Sandstein sich auszeichnet.

In den Tälern finden sich zahlreiche Heilquellen, wie **Warmbrunn**, **Salzbrunn**, **Reinerz** und **Landedel**. — Am Fuße der Sudeten liegt die Festung **Neiße**, im Gebirge die Festung **Glatz**. Im Hügelland am Fuße der Sudeten ziehen sich oft stundenlange Gebirgsdörfer hin. Hier liegen die großen Weberdörfer **Langenbiefau** (21 T.) und **Wüstegiersdorf**.

5. An der rechten Seite der Oder erstreckt sich ein Höhenzug von der Weichsel zur Weida. Im südlichen Teile bedecken weite, wüthreiche Waldungen das Gebiet von der Oder zur galizischen Grenze. Nördlich von der **Klodnitz**, in den **Tarnowitzer Höhen**, ändert sich das Bild. Da bieten die reichen Bodenschätze: Kohlen, Eisen, Blei und Zink vollwertigen Ersatz für die mangelnde Fruchtbarkeit des Sandbodens. **Königshütte** (72 T.), **Kattowitz** (43 T.), **Beuthen** (67 T.) und **Tarnowitz** sind aufblühende Industrieorte.

6. **Das Tiefland.** a) Der größte Teil Schlesiens ist Tiefland, das der Länge nach von der Oder durchflossen wird. Sie entspringt auf dem Mährischen Gesenke. Ihr Gefälle ist besonders in Schlesien bedeutend. Wenn im Frühjahr der Schnee auf den Sudeten schmilzt, führen ihr die zahlreichen Nebenflüsse auf der linken Seite große Wassermassen zu, so daß sie schnell anschwillt. Daher ist die Oder überall, wo die Ufer flach sind, durch gewaltige Deiche eingeschlossen. Die Nebenflüsse der Oder auf der linken Seite sind: **Glatzer Neiße**, **Kaybach** (Schlacht 1813), **Bober** und **Lausitzer Neiße**. Sie kommen von den Sudeten. Da sich dieses Gebirge nach Nordosten hin stark abdacht, so erklären sich leicht das starke Gefälle, der reizend schnelle Lauf, das steinige, sandige Bett und die steilen Ufer der Flüsse. Die bedeutendsten Nebenflüsse finden sich auf der rechten Seite: **Malapane**, **Bartisch** und **Warthe** mit der **Neze**. Ihr Lauf ist sehr langsam, ihre Ufer sind meist flach.